

Kurzleitfaden für Literaturangaben Quellenangaben und Quellenverzeichnis (Literaturliste) APA 6th ed.

Careum Weiterbildung. (2018, August). *Kurzleitfaden für Literaturangaben (5. Überarbeitete Auflage)*. Abgerufen von https://www.careum-weiterbildung.ch/angebot/pdf/Richtlinien_Literaturangaben.pdf.

Diese Richtlinien gelten für alle bei Careum Weiterbildung verfassten schriftlichen Arbeiten von Teilnehmenden, aber auch für die Unterlagen, die unsere Lehrbeauftragten für den Unterricht erstellen und an die Teilnehmenden abgeben, sowie für alle Publikationen unseres Hauses. Bei der Gestaltung der Richtlinien liessen wir uns von folgenden Prinzipien leiten:

- Die verwendete Literatur muss rasch und eindeutig identifiziert werden können.
- Die Angaben im Literaturverzeichnis sollen einheitlich gestaltet sein.

Careum Weiterbildung ist es ein wichtiges Anliegen, dass im Unterricht wie auch in allen schriftlichen Dokumenten gendergerechte Formulierungen verwendet werden. Wenn in diesen Richtlinien von "Verfasser" oder "Herausgeber" die Rede ist, so geschieht dies nicht in Missachtung dieses Grundsatzes; im Kontext dieser Richtlinien sind nicht konkrete Personen gemeint, sondern bibliographische Kategorien.



(Careum Weiterbildung, 2016)

1. Einführung

Bei der Bearbeitung der Kompetenznachweise (KNW) oder anderer von Ihnen erstellten Produkten ist es bei der Begründung Ihrer Aussagen selbstverständlich, dass Sie auf Theorien oder Forschungsarbeiten von anderen aufbauen.

In Ihren Arbeiten sollen Sie sich auf Fachtexte beziehen, um:

- zu zeigen, dass Sie Fachwissen zum Thema recherchiert und sich mit den Positionen von Experten auseinandergesetzt haben
- zu zeigen, dass man die relevante Literatur kennt und verarbeitet hat
- nachvollziehbar zu dokumentieren, wie übernommenes Wissen Ihren Erkenntnisprozess beeinflusst. Dazu stellen Sie fremde Positionen in Ihren Texten dar und legen Ihre Quellen lückenlos offen.
- eigene Aussagen zu unterstützen und belegen
- Sachverhalte zu verdeutlichen (Bilder, Grafiken ...)
- zu dokumentieren, was andere WissenschaftlerInnen zu Ihrem Thema zu sagen haben und welche unterschiedlichen Positionen sie dazu einnehmen,

Literatur, Bilder und andere Quellen müssen für andere auffindbar sein – dazu dienen die ausführlichen Informationen im Literaturverzeichnis.

Quellenverweise können den Leser bzw. die Leserin in das Thema einführen und/oder Ihren Erkenntnisprozess darlegen bzw. erläutern. Beobachten Sie anhand der Fachliteratur, die Sie lesen, wie ExpertInnen auf Quellen Bezug nehmen. Üben Sie nach diesem Vorbild und schreiben Sie regelmässig Ihre eigenen Zusammenfassungen.

Wichtig ist, dass Sie immer kennzeichnen, was Sie zitieren auch wenn dies nicht wortwörtlich geschieht. Fassen Sie Aussagen im Text in eigenen Worten zusammen (= Paraphrasieren). Es muss überall im Text klar erkennbar sein, ob eine eigene Position dargestellt wird oder Sie sich auf eine fremde Position beziehen.

Careum Weiterbildung bezieht sich auf die American Psychological Association (APA), die weitverbreitet ist. Für alle schriftlichen Arbeiten gilt der Standard nach APA 6th Edition. In diesem Leitfaden werden die häufigsten Anwendungen erklärt und dafür Beispiele aufgelistet.

Gesetzlich erlaubte Nutzungen urheberrechtlich geschützter Werken in Schulen

Das Urheberrecht gilt auch für Schulen. Das Gesetz erlaubt allerdings Lehrbeauftragten und Lernenden, geschützte Werke im Unterricht zu nutzen. Sie dürfen im Unterricht beliebig Musik hören, Lieder singen, Geschichten lesen und bearbeiten oder Filme anschauen. Ob dazu Werkexemplare gekauft oder gemietet werden, spielt keine Rolle. Erlaubt ist die Verwendung nicht ausschliesslich im Klassenzimmer oder wenn die Lernenden anwesend sind: Die Lehrperson darf ein Werk auch im Intranet [moodle] bereitstellen, vorausgesetzt, dass nur die berechtigten Teilnehmenden Zugriff haben.

Im Handel erhältliche Werkexemplare wie Zeitungen oder CDs dürfen Lehrbeauftragte ohne Erlaubnis des Rechteinhabers hingegen nicht vollständig oder nahezu vollständig vervielfältigen. Eine fast vollständige Kopie liegt dann vor, wenn sie so umfangreich ist, dass für den Nutzer den Kauf eines vollständigen Exemplars uninteressant wird. Es gibt keine strikte

Regel aber ein Standard von **«nicht mehr als 20% eines Werkes»** hat sich vielerorts durchgesetzt.

Gesetzlich ebenso wenig erlaubt ist es unter anderem, Bilder, Musiknoten oder Computerprogramme zu kopieren sowie Vorträge, Bühnenaufführungen oder Konzerte aufzuzeichnen. Die Rechteinhaber sind Schulen jedoch entgegengekommen und erlauben gewisse Nutzungen (Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum, 2015, S. 21).

Wir besprechen im Leitfaden die Quellenverweise, die im Text zu finden sind sowie das Literaturverzeichnis, das am Ende der Arbeit alle zitierten Werke vollständig und im richtigen Format auflistet. Sämtliche im Text benutzten (aber nur diese) Quellen geben im Literaturverzeichnis detaillierte Informationen wieder.

Diese Angaben sollen es dem Leser bzw. der Leserin ermöglichen, die von Ihnen benutzte Fachliteratur zu recherchieren und einzusehen.

In der Zitierarbeit kommt es auf Details an. Wie oder an welcher Stelle Punkte, Kommas, Doppelpunkte, Klammern, Kursivschrift u.a.m. benutzt werden, vermitteln der Leserin schon wichtige Informationen zu einer Quelle.



Careum Weiterbildung, 2010a

2. Quellen im Text

Es gibt drei Methoden, bereits vorhandene Erkenntnisse in eigene Texte einfließen zu lassen:

- wörtliche Zitate
- Paraphrasen (indirekte oder zusammenfassende Zitate)
- Verweise (Bezugnahme auf andere Literatur, ohne wörtlich oder indirekt zu zitieren)

Nicht belegt werden müssen Allgemeinwissen. Wenn eigene Ideen und Erkenntnisse bereits publiziert wurden, müssen auch diese belegt werden, sonst handelt es sich um ein Eigenplagiat.

Direkte & Indirekte Zitate

Sie übernehmen Informationen entweder wörtlich in Form sogenannter direkter Zitate oder sinngemäss als sogenannte indirekte Zitate bzw. paraphrasieren und arbeiten diese in Ihren Text ein.

>>> In der Regel soll paraphrasiert werden.

Direkte Zitate

- sind vollständige Sätze oder ganze Textpassagen die exakt wiedergeben werden
- werden optisch durch Anführungszeichen gekennzeichnet (« » oder “ ”) und mit der Seitenzahl angegeben >>> **S. 100**

Grundsätzlich sollen direkte Zitate nicht verändert werden. Sollten Sie dies trotzdem tun dann müssen Sie

- bei **Auslassungen** drei Punkte mit Leerschlägen dazwischen einführen . . . und ein vierter Punkt wenn mehr als ein Satz ausgelassen wird.
- bei **Einfügungen** jeglicher Art die nicht aus dem direkten Zitat stammen (Erläuterungen, Erklärungen, Klarstellungen) benutzen Sie eckige Klammern **[so wie diese]**.
- **Zitate über 40 Wörter** werden links eingerückt; keine Anführungszeichen setzen und die Quellenangabe nach dem Schlusspunkt aufführen.

Indirekte Zitate / Paraphrasierungen

Paraphrasen decken ein breites Spektrum zwischen einer zusammenfassenden Wiedergabe in eigenen Worten und einer indirekten Rede im grammatikalischen Sinn ab. Sie werden nicht in Anführungs- und Schlusszeichen gesetzt. Die Quellenangabe im Anschluss in runden Klammern darf jedoch nicht fehlen.

Indirekte Zitate

- sind übernommene Ideen/Inhalte, die Sie in eigenen Worten in Ihren fachlichen Kontext einbeziehen
- sind kompromittierte Inhalte
- verknüpfen Positionen, Ideen und Interpretationen
- geben das Übernommene neutral wieder.

>>> Sie präsentieren Ihre eigenen Interpretationen und/oder Bewertungen getrennt.

Die Angabe der Seitenzahlen entfällt bei der Quellenangabe im Text, wenn nicht auf eine konkrete Aussage oder eine bestimmte Stelle hingewiesen werden soll.

Sekundärzitate

Sekundärzitate übernehmen Inhalte, Angabe und wörtliche Zitate einer Publikation, die man selbst nicht vorliegen hat, die aber in einer Arbeit verwendet werden, die man selbst gelesen hat. Solche **Sekundärzitate** sollten vermieden werden!

ZU BEACHTEN

Übernehmen Sie Inhalte mit Mass und schaffen Sie in erster Linie eine zusammenhängende Darstellung zum Ihrem Thema. Eine sorgfältige Vorarbeit bei der Auswertung der Fachliteratur kann dabei hilfreich sein. Dokumentieren Sie Ihre Leseergebnisse und notieren Sie immer exakt die Fundstelle (bibliographische Angaben inkl. Seitenangabe). Das schützt Sie vor ungewollten Plagiaten und schont Zeit und Nerven (RUB, n.d., p. [view.php?id=398&chapterid=272](http://www.rub.de/view.php?id=398&chapterid=272)).



Careum Weiterbildung, k.D.

3. Literaturliste / Quellenverzeichnis

Das Literaturverzeichnis muss **ALLE** im Text erwähnten Literaturangaben enthalten, nicht mehr und nicht weniger!

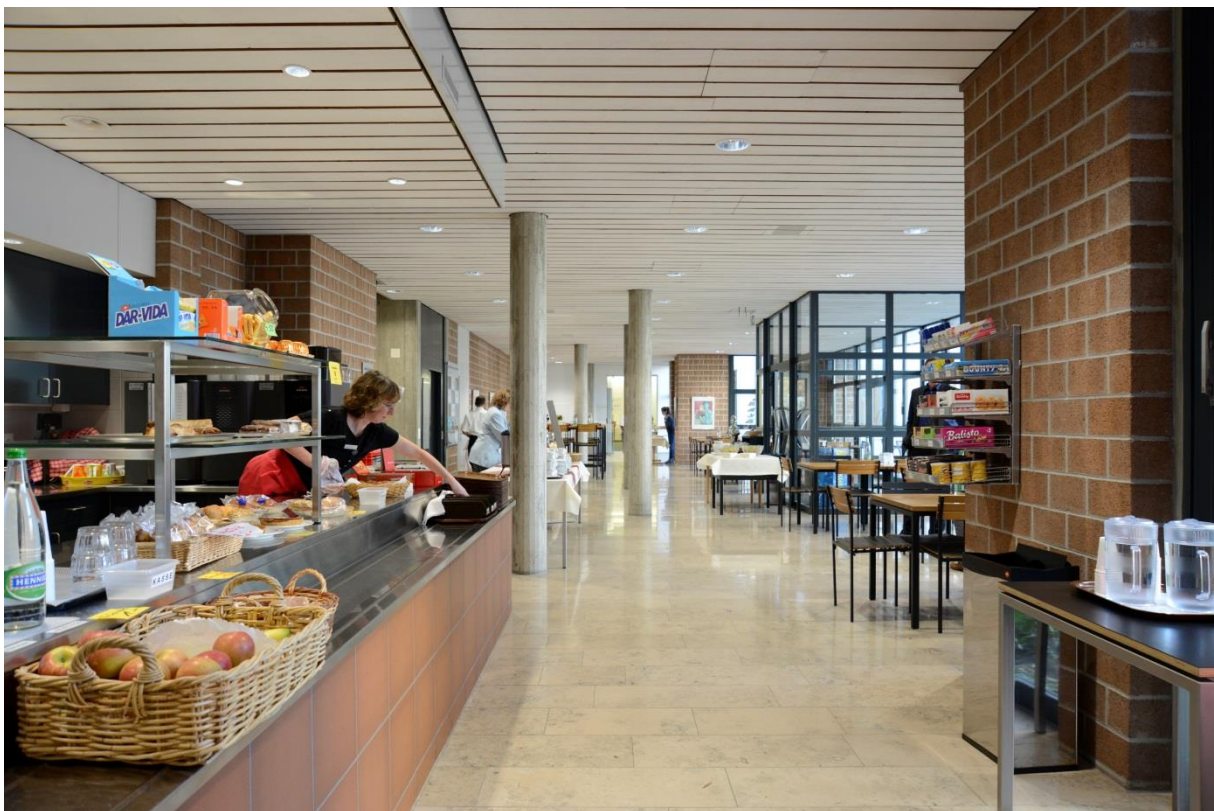
Die Literaturangaben erfolgen alphabetisch (nach Autor). Werden mehrere Werke eines Autors verwendet, die in verschiedenen Jahren publiziert wurden, kommen die ältesten Werke zuerst. Sind mehrere Werke im gleichen Jahr erschienen, so werden die Werke alphabetisch durchnummeriert (**z.B.: 2000a, 2000b**).

Geben Sie alle Internetseiten an, auf die Sie in Ihrer Arbeit verweisen.

Geben Sie alle Quellen von Fotos, Tabellen, Zeichnungen, Videos, Podcasts u.a.m. an, die Sie in Ihrer Arbeit verwendet haben.

Falls Sie Unterrichtsunterlagen als Quelle benutzen, müssen diese ebenfalls im Quellenverzeichnis aufgeführt sein.

Das Literaturverzeichnis ist mit hängendem Einzug zu formatieren.



Careum Weiterbildung, 2010b

4. Beispiele

Was Sie zitieren	Im Text
Ein ganzes Werk	(Kälin, 2012)
Eine bestimmte Seite	(Stöckli, 2017, S. 39)
Ein Online Artikel ohne Seitenzahl	(Myers, 2000, para. 5) (Beutler, 2015, Schlussfolgerungen, para. 1)

Autoren

Ein Autor

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Courtois, C. A. (2014). <i>Alter und Gesellschaft</i> . Bern: Huber	(Courtois, 2014)

Zwei Autoren

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Keller, P. C. & Meier, L. (2007). <i>Neues aus der Gerontologie</i> . Berlin: Hogrefe.	(Keller & Meier, 2007)

Drei bis fünf Autoren

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Hughes, J. C., Brestan, E. V. & Valle, L. A. (2004). <i>Erfahrungen aus der Notfallstation. Ein neues Kapitel</i> . Hamburg: Abacus.	Erstes Zitat: (Hughes, Brestan & Valle, 2004) Alle folgende Zitate: (Hughes et al., 2004) Wenn ein Werk mehr als zwei Autoren hat, folgt nach der ersten Textzitation der Name des ersten Autors, gefolgt von "et. al.".

Sechs oder mehr Autoren

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Phelps, B. R., Sutter, M., Gomez, J., Schumacher, R. T., Honegger, L. & Stickler, M. (2009). <i>Der grosse Wurf: Wie sich Beharrlichkeit auszahlt</i> . Berlin: Akademie Verlag.	Erstes Zitat: (Phelps et al., 2009) Alle folgenden Zitate: (Phelps et al., 2009)

Gruppen Autor (z. B. in einer Institution)

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Schweizerische Bundesbahnen. (1999). <i>Fahrplan</i> . Bern: Bundes Verlag.	(Schweizerische Bundesbahnen [SBB], 1999) Alle folgende Zitate: (SBB, 1999)

Keine aufgeführten Autoren

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Keiner der die Knochen kennt: Reliquien eines alten Friedhofs. (1888, April 12). <i>Neue Zürcher Zeitung</i> , S. 3-4. Im Quellenverzeichnis soll der Titel aufgelistet werden; mit anderen Werken alphabetisch einreihen.	("Keiner der die Knochen kennt", 1888) In Fällen wo im Titel ein Doppelpunkt verwendet wird, nur den Text vor dem Doppelpunkt verwenden.

Band- & Heft-/Ausgabenummern (Die Bandnummer wird *kursiv* geschrieben)

Quelle	Beispiel
Formatierung für Magazine und Journal Band- und Heft-/Ausgabenummern Literaturliste/Quellenverzeichnis Andreff, W., & Staudohar, P. D. (2000). The evolving European model of professional sports finance. <i>Journal of Sports Economics</i> , 1(3), 257-276.	1(3) 1 ist die Bandnummer (kursiv) und 3 ist die Ausgabennummer. Falls jeder Band mit Seite 1 beginnt geben Sie die Ausgabennummer in Klammern an (ohne Zwischenraum)

Seitenzahlen

Thema	Was ist zu beachten
Wann ist "S." einzusetzen (Seite)	Benutzen Sie "S." wenn Sie Zeitungsartikel oder Buchkapitel zitieren. Lassen Sie "S." weg und nennen Sie nur die Zahlen wenn Sie ein Journal oder Magazin zitieren.
Kurzbeleg	<i>National Geographic</i> , 300(2). 300 ist die Bandnummer; die Ausgabennummer (2) folgt in Klammern.
Literaturliste	Diener. M. (2018). Kaum jemand will Insekten essen. <i>National Geographic</i> , 300(2). 3-5.

Benutzung von "(k.D.)" für "kein Datum"

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Knowles, A. (k.D.). <i>House of dust</i> [Collage]. Abgerufen von Oxford Art Online Datenbank.	(Knowles, k.D.)

Sekundärquellen

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Reinhard, A. & Staub, P. (2007). Das Verstehen von strategischen Szenarien: Welche Rolle spielen Spiele? <i>Kognitive Wissenschaften</i> , 31(6), 989-1007. Die Literaturliste enthält die Quelle, die Sie gelesen haben; Vygotsky wird nicht aufgeführt.	Vygotskys Studie (wie nach Reinhard & Staub (2007) zitiert) fand dass... Das Quellenverzeichnis im Text zitiert Reinhard und Staub und zeigt wo deren Quelle für ihre Ideen ist.

Was bedeutet DOI?

Der Digital Object Identifier (DOI) ist eine dauerhafte Dokumentenerkennung, die zur Zitierung und Verlinkung von elektronischen Dokumenten (Texte, aber auch Bild- oder Audio-Dokumente) in einem digitalen Netzwerk verwendet wird (mEDRA, k.D., Was ist der DOI?).

Digital Object Identifier:	10.1037/0882-7974.21.2.401
-----------------------------------	---

Der Link oben führt den Leser zu [doi.org](https://doi.org/10.1037/0882-7974.21.2.401), um mehr Information über den Artikel zu erhalten.

Beispiele für die Literaturliste

Artikel

Wissenschaftliche Zeitschriften

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Sagarin, B. J., & Lawler-Sagarin, K. A. (2015). Kritische Evaluation von verschiedenen Theorien: Eine Übung basierend auf die Kitty Genovese methode. <i>Psychologie des Unterrichts</i> , 32(3), 167–169. https://doi.org/10.1207/s15328023top3203_8	(Sagarin & Lawler-Sagarin, 2015)
Schultz, D. C., & Nilson, E. J. (2004). Der Übergang in die Pensionierung: Stadien und Faktoren die die Pensionierung beeinflussen. <i>Internationales Journal Alter und Entwicklung</i> , 59(1), 63-84. Abgerufen von http://www.baywood.com/journals/PreviewJournals.asp?Id=0091-4150	Kein DOI? Benutzen Sie die Webseite des Journals oder der Datenbank auf der Sie den Artikel gefunden haben. (Schultz & Nilson, 2004)
Freies Internet Giancola, P. R. (2004). Executive functioning and alcohol-related aggression. <i>American Psychologist</i> , 59(2), 5-7. Abgerufen von http://www.apa.org/journals/amp/	(Giancola, 2004)
Gedruckt Niebergall, C. & Georg, J. (2012). Integrität und Gerotranszendenz: zwei Wege zu Wachstum und Reife im Alter. <i>Novacura</i> , 43(4), 2-4.	(Niebergall & Georg, 2012)

Zeitschriften

Täglich or Wöchentlich

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Verlags-/Bibliotheksdatenbank mit DOI Jackson, P. (2011, March 1). Navy Yard Hill and the founding of Washington City. <i>Capitol Hill Historian</i> , 2, 5-9. https://doi.org/10.1068/20113	(Jackson, 2009)
Verlags-/Bibliotheksdatenbank ohne DOI Borowitz, A. (2004, November 15). Pavlov's brother. <i>New Yorker</i> , 80(35), 63-66. Abgerufen von http://www.newyorker.com/	(Borowitz, 2004, S. 65)
Freies Internet Himmelrath, A. (2018, 6. Juli). Manche Eltern schreiben sich um Kopf und Kragen. <i>Spiegel Online 12</i> , Artikel 11. Abgerufen von http://www.spiegel.de/	(Himmelrath, 2018, Juli)
Gedruckt Wälti, C. (2018, 20. Juni). Dies ist kein wirklicher Titel. <i>Wältis Wochenmagazin 23</i> , S. 16.	(Wälti, 2018, 20. Juni)

Monatlich

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Verlags-/Bibliotheksdatenbank mit DOI Niu, J. (2012, März-April). An overview of web archiving. <i>D-Lib</i> , 18(3-4). https://doi.org/10.1045/march2012-niu1	(Niu, 2012, März-April)
Verlags-/Bibliotheksdatenbank ohne DOI Norman, A. D. (1988, März). Infuriating by design. <i>Psychology Today</i> , 22(3), 52-56. Abgerufen von http://www.psychologytoday.com/	(Norman, 1988, März)
Freies Internet Gelb, N. (2003, Mai). Winter of discontent. <i>Smithsonian</i> , 34(2), 50-55. Abgerufen von http://www.smithsonianmagazine.com/	(Gelb, 2003, Mai, ¶ 3)
Gedruckt Schmid, A. (2015, Dezember-Januar). Das Digitale ist nur ein Instrument. <i>Spitex Magazine</i> , 6, 20-27.	(Schmid, 2015, Dez-Jan, S. 24)

Falls eine Zeitschrift mehrere Monate abdeckt, müssen Sie den ersten und letzten Monat angeben, z.B.: (2013, Juni-August).

Zeitungen

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Verlags-/Bibliotheksdatenbank Schrader, H. (2015, 12 Oktober). 'Und sorg dafür, dass du Freitag frei hast'. <i>Zeit Online</i> . Abgerufen von https://www.zeit.de/studium/uni-leben/2015-10/erstsemester-ueberleben-hilfe	(Schrader, 2015, 12 Oktober)
Freies Internet Halter, M. (2018, 24 Mai). Der Letzte der Unverschämten. <i>Tages Anzeiger</i> . Abgerufen von https://www.tagesanzeiger.ch/service/archiv/7 .	(Halter, 2018, 24 Mai)
Gedruckt Halter, M. (2018, 24 Mai). Der Letzte der Unverschämten. <i>Tages Anzeiger</i> . S. 33.	(Halter, 2018, 24 Mai)

Die Seitenzahl wird mit **S.** gekennzeichnet. Wenn ein Artikel über mehrere Seiten erscheint schreiben Sie **S. 4-5**. Falls der Artikel auf nicht aufeinanderfolgenden Seiten erscheint, schreiben Sie **S. 3, 6**

Bücher

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Buch Leininger, M. (1991). <i>Kulturelle Dimensionen menschlicher Pflege</i> . Freiburg i.B.: Lambertus.	(Leininger, 1991)
Herausgeberwerk/Sammelband Schmocker, B. (Hrsg.) (2006). <i>Liebe, Macht und Erkenntnis – Silvia Staub-Bernasconi und das Spannungsfeld Sozialer Arbeit</i> . Freiburg i.B.: Lambertus.	(Schmocker, 2006, S. 2-31)
Auflagen Nummer (ausser der ersten) Schaeffer, D. & Wingenfeld, K. (Hrsg.). (2011). <i>Handbuch Pflegewissenschaft (2. Aufl.)</i> . Weinheim: Juventa.	(Schaeffer & Wingenfeld, 2011)
Überarbeitete Auflage Schaeffer, D. & Wingenfeld, K. (Hrsg.). (2015). <i>Handbuch Pflegewissenschaft (3. überarb. Aufl.)</i> . Weinheim: Juventa.	(Schaeffer & Wingenfeld, 2015)
Kapitel aus einem Herausgeberwerk/Sammelband Walti, C. (2006). Spuren von Silvia Staub-Bernasconi in den USA und Spuren der Amerikanischen Sozialarbeit im Lebenswerk von Silvia Staub-Bernasconi. In B. Schmocker (Hrsg.), <i>Liebe</i> ,	(Walti, 2006, S. 28)

<i>Macht und Erkenntnis – Sivia Staub-Bernasconi und das Spannungsfeld Soziale Arbeit</i> (S. 25-39). Luzern: Lambertus.	
--	--

Hinweise:

- Ort/Verlag der Publikation: z. B. **Bern: Huber**
- Falls mehrere Orte aufgeführt werden, nur den ersten Ort auflisten.
- Verlags Namen: "Co.", "Inc." und andere Abkürzungen oder das Wort "Verlag" werden weggelassen.
- Das Zeichen für Paragraph ist: ¶

E-Books

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Verlags-/Bibliotheksdatenbank mit DOI Chaffe-Stengel, P., & Stengel, D. (2012). <i>Working with sample data: Exploration and inference</i> . https://doi.org/10.4128/9781606492147	(Chaffe-Stengel & Stengel, 2012)
Verlags-/Bibliotheksdatenbank ohne DOI Miller, L. (2008). <i>Careers for nature lovers & other outdoor types</i> . Abgerufen von http://www.ebscohost.com	(Miller, 2008)
E-Book auf einem E-Book reader Ratlaub, M. (2016). <i>Blended Learning: Die Geschichte der Digitalisierung</i> [Kindle DX Version]. Abgerufen von http://www.amazon.com	(Ratlaub, 2016) Nach dem Buchtitel muss der Name des E-Readers in Klammern [] aufgeführt werden und dann die URL von der Webseite, von wo das Buch heruntergeladen wurde.
Freies Internet Reichenbach, H. (1920). <i>Relativitätstheorie und Erkenntnis Apriori</i> . Abgerufen von http://www.gutenberg.org/files/57240/57240-h/57240-h.htm	(Reichenbach, 1920)
Buchkapitel aus Verlags-/Bibliotheksdatenbank Arnold, P. (2018). Vorwort. In ., P. Arnold, L. Kilian, A. Thillosen & G.M. Zimmer (Eds.), <i>Handbuch E-Learning</i> (S. 9-13). Abgerufen von BISCH ONLINE.	(Arnold, 2018)

Web Seiten

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Eine bestimmte Seite einer Webseite Ein Autor: Zürcher, R. (2011). <i>Neue Lernformen</i> . Abgerufen von https://erwachsenenbildung.at/themen/neue_lernformen/neue_lernformen_ueberblick.php	(Zürcher, 2011)
Mehrere Autoren: Platter, M. & Meyer, A. (2018, Mai 5). <i>Speed-Dating für Generationensolidarität</i> . Abgerufen von https://erwachsenenbildung.at/aktuell/nachrichten_details.php?nid=12403	(Platter & Meyer (2018))
Institution/Körperschaft: Careum Weiterbildung. (2018). <i>Fachportal</i> . Abgerufen von https://www.careum-weiterbildung.ch/blog/index.php	(Careum Weiterbildung, 2018)
Webseite als Ganzes	Falls Sie sich auf eine ganze Webseite beziehen, die eine grosse Menge Informationen erhält, müssen Sie es in der Literaturliste nicht erwähnen (aber im Text). Wenn Sie auf eine bestimmte Seite verweisen (z. B. Careum Weiterbildung, Fachportal) dann müssen Sie es in die Literaturliste aufnehmen.

Unterrichtsunterlagen

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Ein Dokument aus einem Modul, Seminar oder Tagung Wälti, C. (2018). <i>Sozialraum und Wohnformen im Alter – Eine kurze Einführung</i> . Unterrichtsmaterial, Modul Sozialraum und Wohnformen, Careum Weiterbildung, Aarau. Archiviert auf https://moodle.careum-weiterbildung.ch/	(Wälti, 2018)

Es gibt keine offizielle APA Version – dies ist die Empfehlung von Careum Weiterbildung.

Technische und statistische Berichte

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Webseite Bundesamt für Statistik. (2018, 26 Juni). <i>Bevölkerungsbestand am Ende des 1. Quartals 2018</i> . Abgerufen von https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/stand-entwicklung/bevoelkerung.html	(Bundesamt für Statistik, 2018, 26 Juni)
Druck U.S. Government Accountability Office. (2010, March). <i>Information security: Concerted effort needed to consolidate and secure Internet connections at federal agencies</i> (Publication No. GAO-10-237). Washington, DC: Autor.	(U.S. Government Accountability Office, 2010, March)

Falls der Autor auch der Verleger ist, sollte der Verleger 'Autor' genannt werden.

Abbildungen

Betitelte Abbildungen

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Verlags-/Bibliotheksdatenbank Rousseau, H. (1896). <i>The ship in the storm</i> [Gemälde]. Abgerufen von Oxford Art Online Datenbank.	(Rousseau, 1896)
Webseite Rousseau, H. (1896). <i>The ship in the storm</i> [Gemälde]. Abgerufen von http://www.uwm.edu/~wash/rousseau.jpg	(Rousseau, 1896)
Reproduzierte Abbildung aus einer gedruckten Quelle Rousseau, H. (1896). <i>The ship in the storm</i> [Gemälde]. <i>Henri Rousseau: Jungles in Paris</i> . By Claire Fresches et al. Washington, DC: National Gallery of Art. 232.	(Rousseau, 1896)

Bei gedruckten Quellen die Bildtafel oder Abbildungsnummer (oder falls nicht vorhanden die Seitenzahl wo die Abbildung gedruckt wurde) nach dem Name des Verlags aufführen (wie oben).

Unbetitelte Abbildung

Erstellen Sie einen kurzen Titel und stellen Sie diesen in eckige Klammern [] (nicht kursiv).

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Verlags-/Bibliotheksdatenbank Muybridge, E. (1887). [Photographie eines springenden Pferdes]. Abgerufen von Academic Search Complete Datenbank.	(Muybridge, 1887)
WebDatenbank, Internet, Google Weber, C. (2011). <i>Schule</i> [Flickr]. Abgerufen von https://bit.ly/2PbOHUm *	(Weber, 2011)
Reproduzierte Abbildung aus einer gedruckten Quelle Muybridge, E. (1887). [Photographie eines springenden Pferdes]. <i>River of shadows: Eadweard Muybridge and the technological wild West</i> . Von Rebecca Solnit. New York, NY: Viking. 52.	(Muybridge, 1887)

* Der Link (URL) wurde mit **bitly** verkürzt.

Streaming Videos

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Web/Internet Roos, P. (2018, 26 Juni). <i>Misstöne an Festivals - Hohe Ticketpreise vergraulen Open-Air-Kunden</i> [Video]. Abgerufen von https://www.srf.ch/news/schweiz/misstoeene-an-festivals-hohe-ticketpreise-vergraulen-open-air-kunden	(Roos, 2018, 26 Juni)
You Tube SRF Dok. (2015, 8 Juni). <i>Im Pflegedienst</i> [Video]. Abgerufen von https://www.youtube.com/watch?v=3VjNigX_Ack	(SRF, 2015, 8 Juni)

Interviews, E-mail Mitteilungen und andere persönliche Kommunikationen

Literaturliste/Quellenverzeichnis	Im Text
Persönliche Kommunikation	APA verlangt nicht dass Sie persönliche Kommunikationen (Gespräche die Sie geführt haben, E-Mail Mitteilungen u.s.w.) in Ihrer Literaturliste aufführen. Stattdessen, geben Sie nach folgendem Beispiel eine InText Quelle an: Christine Wälti (persönliche Kommunikation, 26. Juni, 2018) verwies auf die Wichtigkeit der Quellenangaben und Quellenverzeichnisse aller benutzten Medien bei Teilnehmenden und Lehrbeauftragten in ihren Arbeiten.

Quellenverzeichnis

American Psychological Association (APA). (2010). *Publication manual of the American Psychological Association (APA)*. (6th ed.). Washington, D.C.: Autor.

Careum Weiterbildung. (k.D.). *DSC 3492* [Foto]. Abgerufen von Careum Weiterbildung Laufwerk N.

Careum Weiterbildung. (2010a). *Mietraum 1a* [Foto]. Abgerufen von Careum Weiterbildung Laufwerk N.

Careum Weiterbildung. (2010b). *Allgemein 5* [Foto]. Abgerufen von Careum Weiterbildung Laufwerk N.

Careum Weiterbildung. (2016). *Aussenansicht* [Foto]. Abgerufen von Careum Weiterbildung Laufwerk N.

Deutsche Gesellschaft für Psychologie. (2016). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (4. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum. (2015). *Urheberrecht und verwandte Schutzrechte*. Abgerufen von https://www.ige.ch/fileadmin/user_upload/schuetzen/urheberrecht/d/Urheberrecht-und-verwandte-Schutzrechte.pdf.

mEDRA. (k.D.). *Was ist der DOI?* Abgerufen von <https://www.medra.org/de/faq.htm>

Ruhr Universität Bochum (RUB). (k.D.). *Studiport*. Abgerufen von <https://www.studiport.de/>